

## **VERWALTUNGSVORLAGE**

Geschäftsbereich 4  
Fachbereich 9/2 Straße und Verkehr  
Bearbeitet von: Herrn Schlenther

Datum  
17.05.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

---

**Verkehrsausschuss**

**13.06.2002**

---

**Bauausschuss**

**24.06.2002**

---

Betreff:

### **Einrichtung von Fußgängerüberwegen („Zebrastrreifen“) im Stadtgebiet Siegen**

---

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Verkehrsausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt, dass anstelle von provisorischen Querungshilfen zur Sicherung der Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn bei Bedarf Fußgängerüberwege (Zebrastrreifen) angelegt werden sollen.

Der Bauausschuss des Rates der Stadt Siegen beschließt, dass die Mittel für den Bau dieser Anlagen in den Jahren 2003 - 2006 bereitgestellt werden sollen.

#### **Sachverhalt / Begründung:**

Die Sicherung des Fußgängers beim Überqueren der Fahrbahn ist eine der wichtigsten Aufgaben der örtlich zuständigen Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaubehörde und der Polizei.

Genau wie in anderen Städten und Gemeinden wurden in Siegen seit 1984 nur in Ausnahmefällen Zebrastrreifen eingesetzt. Grund war, dass die in der Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ 1984) genannten Einsatzkriterien die Anlage von Zebrastrreifen oftmals verhinderten. Diese Kriterien, d. h. mindestens 100 Fußgänger pro Spitzenstunde und zwischen 300 und 600 Kfz pro Spitzenstunde konnten in vielen Fällen nicht erfüllt werden.

In einem Modellvorhaben des Ministeriums für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen wurde 1999 überprüft, unter welchen Voraussetzungen Zebrastrreifen angelegt werden könnten.

Der Versuch mit 28 Fußgängerüberwegen hat die Erwartungen in vollem Umfang erfüllt. **Es konnte nachgewiesen werden, dass Fußgängerüberwege bei sachgerechter Ausführung sichere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger darstellen.** Es reicht aber nicht aus, lediglich „Zebrastrifen“ zu markieren und die Verkehrszeichen „Fußgängerüberweg“ aufzustellen. Vielmehr bedarf die Planung und Anordnung von Fußgängerüberwegen örtlich angepasste Lösungen entsprechend den jeweiligen verkehrlichen und städtebaulichen Randbedingungen. Eine genaue Untersuchung des örtlichen Umfeldes ist ebenso erforderlich wie die Anpassung zusätzlicher Ausstattungselemente.

Mit dem Modellvorhaben wurde bewiesen, dass die allgemein verbreitete Annahme, Zebrastrifen seien unsicherer als Ampeln oder Querungshilfen ohne Fußgängervorrang, nicht zutreffend ist. In Bezug auf Sicherheit, Akzeptanz, Leistungsfähigkeit und Verkehrsablauf können sie mit anderen Querungsanlagen des Fußgängerverkehrs konkurrieren.

Inzwischen liegen auch die neuen R-FGÜ 2001 vor. Damit kann die Renaissance der Zebrastrifen auch in Siegen in Angriff genommen werden.

Im Stadtgebiet sind folgende Querungshilfen ohne Fußgängervorrang mittig in der Fahrbahn eingebaut worden:

- B 62 Siegtalstraße / Einmündung Im Drottental
- K 26 Sohlbacher Straße / an mehreren Stellen
- K 4 Bürbacher Weg / Einmündung Giersbergstraße

**Der Bauhof hat nachstehende Schadensbilder und Folgemaßnahmen an diesen Querungshilfen festgestellt.**

- Beschädigungen durch Verkehrsunfälle
- Schäden an Bordanlage und Wasserführung durch Änderung der Verkehrsführung
- zusätzliche Beschilderung (Zeichen 222)
- aufwendige Reparaturen aufgrund der Beschädigungen
- ständige Unterhaltung, Erneuerung und Reparatur der Beschilderung

Hierbei ist anzumerken, dass die durch Verkehrsunfälle entstandenen Schäden meist zu Lasten der Stadt Siegen gehen, da häufig Fahrerflucht vorliegt.

Die Reparaturarbeiten an der Bordanlage und der Flussbahn sind wegen der Wasserführung sehr kostenintensiv.

Darüber hinaus bieten diese provisorischen Querungshilfen einen Anblick, der einer optimalen Straßenraumgestaltung nicht angemessen ist.

Die beiliegenden Fotoaufnahmen zeigen die Lage der provisorischen Mittelinseln im Straßenraum und im Detail ihren Zustand.

Die Verwaltung schlägt daher vor, dass die vorhandenen Querungshilfen mittelfristig durch Zebrastrifen ersetzt werden. Dabei werden die durch die neue R-FGÜ 2001 gestellten Anforderungen gemeinsam von der Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaubehörde und Polizeibehörde einvernehmlich festgelegt.

## Anmerkung:

Sofern der Entsorgungsbetrieb Siegen in den fraglichen Bereichen Kanalbauarbeiten durchführt, sollen die Querungshilfen im Zuge der Baumaßnahme durch Zebrastreifen ersetzt werden.

Der Bauhof hat darüber hinaus einen Sachstandsbericht erstellt, der sich mit den Querungshilfen und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung befasst. Dieser Bericht ist zur Information beigelegt.

Es wird vorgeschlagen, dass die Arbeitskommission des Verkehrsausschusses sich in der Örtlichkeit ein Bild über die vorhandenen Maßnahmen macht und eine entsprechende Empfehlung an den Verkehrsausschuss aussprechen wird.

## Finanzielle Auswirkungen

☒ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
30.000 € (jährlich 7.500)	1 %	30.000 €	----	<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen

## Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im VermH 2003 - 2006	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 20.000 €	Haushaltsstelle 1.630.9522.0
---	-----------------------------------	-------------------------------	---	---------------------------------

## Im Auftrag

Schul

Anlagen: Sachstandsbericht  
Foto-Seiten